

Zwei Messehallen für Großschönau

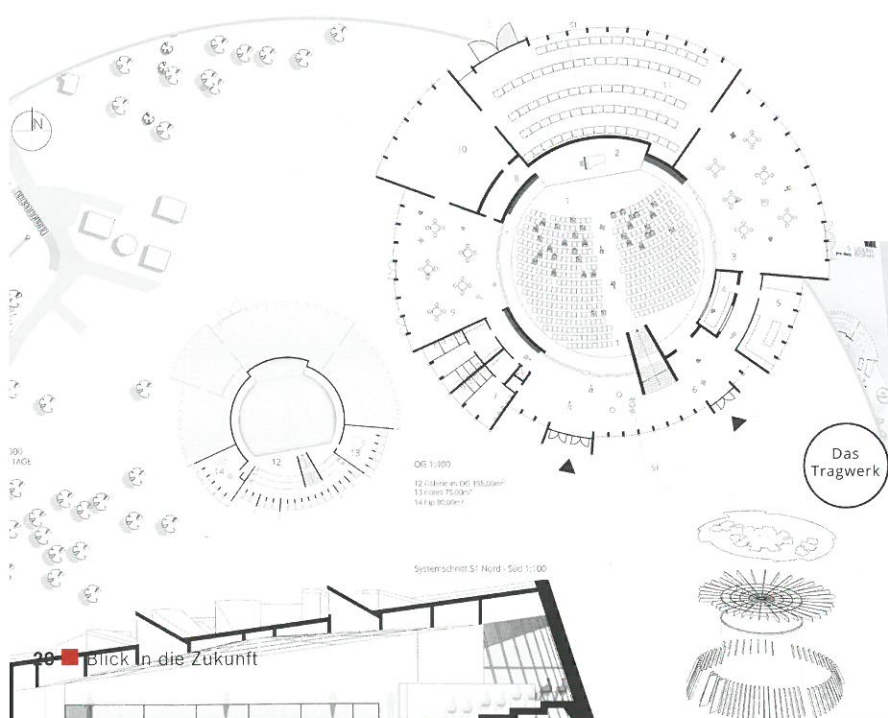
Die Student Trophy 2018 ist entschieden



Aus zwei mach eins:
Mit dem Konzept einer kombinierten Halle konnten die entwerfenden Studenten der FH Joanneum Graz die Jury überzeugen.

Zwei Hallen mit großen Spannweiten für Großschönau entwerfen und dabei den Energiehaushalt im Auge behalten, so lautete die herausfordernde Aufgabe der diesjährigen Student Trophy.

172 Studierende acht verschiedener Universitäten und Fachhochschulen haben ein Semester lang an der Wettbewerbsaufgabe gearbeitet. Für die im Waldviertel gelegene Gemeinde Großschönau sollten eine Veranstaltungs- und eine Kalthalle mit jeweils 1000m² Nutzfläche entworfen werden, für die vonseiten der Gemeinde auch der Wunsch nach einer konkreten Umsetzung besteht. Mit dem Werkstoff Holz im Fokus – im Einsatz für Tragstruktur und Gebäudehülle – mussten sich die Studierenden auch mit essenziellen Fragen hinsichtlich des Bauens der Zukunft und des damit verbundenen Energieverbrauchs künftiger Bauwerke auseinandersetzen.



Das Siegerteam „Sonne“: Simon Kalteis, Felicitas Baldauf und Emanuel Dax (v. li.)

Von interdisziplinären Teams aus angehenden Architekten und Bauingenieuren wurden 79 Hallen der Jury zur Bewertung vorgelegt. Begutachtet wurden nicht nur die Aspekte der Architektur und Raumplanung, sondern auch der konstruktive und nachhaltige Einsatz von Holz und anderen Baumaterialien. Das Team der Fachhochschule Joanneum Graz konnte mit seinem Entwurf „Sonne“ schlussendlich die Jury überzeugen. Das Siegerprojekt von Felicitas Baldauf, Emanuel Dax und Simon Kalteis kombiniert die Funktionen der Lager- und der Veranstaltungshalle intelligent in einem Gebäude. Laut der Jurybewertung habe ein derartiges Veranstaltungszentrum das Potenzial eines Leuchtturmprojekts für die Region im Waldviertel.

Auf dem zweiten Platz landete die Projektarbeit „Vis-a-Vis“ des Teams, bestehend aus Julia Gross, Maximilian Holl und Lukas Pircher (TU Wien). Der Entwurf überzeugte die Jury „durch Klarheit und Entschlossenheit auf allen Ebenen“. Besonders die Positionierung der beiden Hallen zueinander und die damit verbundene Ausformulierung des Hofes gefielen.

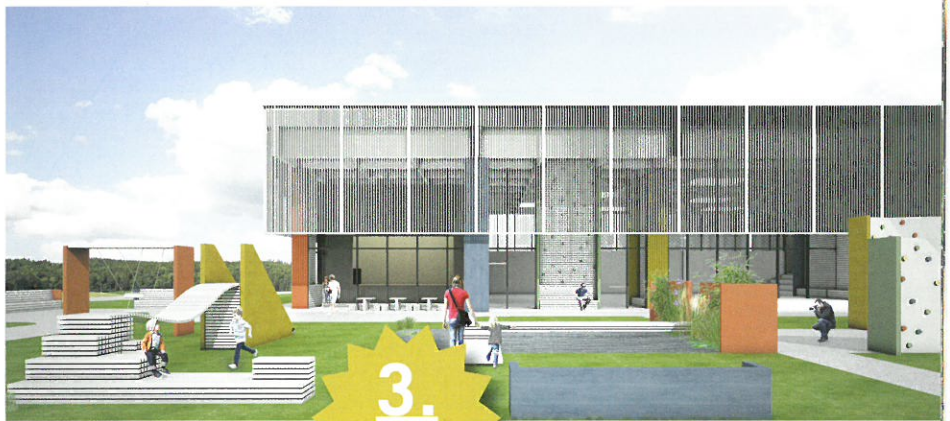
Den dritten Platz belegen gleich zwei außergewöhnliche Entwürfe. Das Design der „Ligno-Box“ von Johan Hammarberg und Rainer Hartl (TU Wien) besticht mit Detailverliebtheit in puncto Übergangssituation zwischen innen und außen. Das Projekt „licht.blick“ von Dennis Przybilka und Federica Rizzo (TU Wien) hingegen stellt sowohl die Interaktion zwischen Lager- und Veranstaltungshalle als auch die Licht- und Raumwirkung im Innenraum der Veranstaltungshalle in den Vordergrund. ■



2.
PLATZ



Das Team der TU Wien, bestehend aus Julia Gross, Maximilian Holl und Lukas Pircher, belegte mit seinem Entwurf „Vis-a-Vis“ Platz zwei.



3.
PLATZ

Bild oben: Projekt „Ligno-Box“
Bild unten: Projekt „licht.blick“

